



Willkommenslotsin der Kammer bietet Unterstützung

Neubürger als eigene Fachkräfte entwickeln

Landwirtschaftliche und Gartenbaubetriebe beschäftigen schon lange ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zukünftig werden diese Neubürgerinnen und Neubürger (Personen mit Migrationshintergrund) ein immer selbstverständlicherer Teil der Arbeitswelt werden. Dabei ist es zweitrangig, ob sie aus Fluchtgründen bereits in Deutschland sind oder für eine Ausbildung oder die Arbeitsaufnahme aus einem Drittland einreisen (siehe Fachkräfteeinwanderungsgesetz).

In allen Fällen können neue Fragen, Unsicherheiten oder Hemmnisse auftreten. Die Willkommenslotsin der Landwirtschaftskammer gibt kostenlose Beratung und damit Orientierung und Hilfe. Mögliche Themen, bei denen die Willkommenslotsin hinsichtlich der Einstellung von Neubürgerinnen und Neubürgern unterstützt, sind:

- Was muss rechtlich bei der Einstellung/Beschäftigung beachtet werden?
- Wie gelingt eine gute Verständigung?
- Was muss ich mit meinem Team vorab klären?



Die Willkommenslotsin der Landwirtschaftskammer unterstützt Betriebe bei der Entwicklung ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund hin zu ausgebildeten Fachkräften.

Foto: Britta Küper

- Wie wird die Einarbeitung erfolgreich?

Neben der telefonischen oder individuellen Beratung gibt es eine Reihe von Infoblättern auf der Internetseite der Landwirtschafts-

kammer (Suchbegriff „Willkommenslotsin“). Selbstverständlich gelten diese Beratung und sich daraus ergebende Fragestellungen auch für bereits bestehende Arbeitsverhältnisse.

Wenn die Ausbildung oder Beschäftigung erfolgreich gesichert ist, geht es mit Qualifikationen weiter: Die wichtigste Grundlage ist ein gutes Deutsch, damit die weiteren Fachinformationen aufgenommen, verstanden und dann erfolgreich angewendet werden können. Das Angebot der Willkommenslotsin bei der Landwirtschaftskammer umfasst auch spezielle Kurzworkshops zu Themen wie Melken/Tiergesundheit oder Landtechnik sowie auch zu Führungsqualitäten.

Als besonderen Service bietet die Willkommenslotsin außerdem Ausbildungsgespräche an, die spezielle Aspekte einer hiesigen Ausbildung berücksichtigen (Sprache/Lerntechiken, Prüfungssituation, andere Grundbildung, Sozialisierung, ...). Gemeinsam mit dem Ausbilder und dem Auszubildenden wird der optimale Weg hin zur Fachkraft gefunden und somit betriebseigene Fachkräfte aufgebaut. Die Willkommenslotsin und Autorin ist erreichbar unter:

Britta Küper
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-215
bkueper@lksh.de

Deutliche Folgen der Corona-Krise auf Ausbildungsmarkt

Zahlen in den Grünen Berufen stabil



Obwohl coronabedingt Werbemaßnahmen für die Grünen Berufe stark eingeschränkt waren, sind die Ausbildungszahlen in dieser Sparte bislang stabil geblieben.

Foto: Isa-Maria Kuhn

Mitte April gab das Statistische Bundesamt Zahlen zu den neuen Ausbildungsverträgen im Jahr 2020 bekannt. Rund 465.200 Personen befanden sich in einer dualen Berufsausbildung. Nach vorläufigen Ergebnissen waren das 9,4 % weniger neue Ausbildungsverträge als 2019. Dieses Ergebnis zeigt damit einen deutlichen Effekt der Corona-Krise auf den Ausbildungsmarkt. Zwar sind die Ausbildungszahlen seit Jahren tendenziell rückläufig. Dieser aktuelle Einbruch ist in seiner Höhe aber bislang einzigartig.

Ausnahme Grüne Berufe

Eine Ausnahme bilden die Zahlen der Ausbildungsverträge in

den Grünen Berufen. Hier konnte sogar ein leichter Zuwachs um 500 Verträge (+3,6 %) verzeichnet werden. In allen übrigen Ausbildungsbereichen sank die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge, so zum Beispiel im Bereich Industrie und Handel um 35.900 (-11,9 %) und im Handwerk um 9.100 (-6,6 %). Gerade im Handel sind viele der besonders durch die Corona-Krise betroffenen Berufsgruppen angesiedelt.

Ausbildungssituation in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein konnten im vergangenen Jahr gut 800 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den Grünen Berufen gezählt werden, das waren im dritten Jahr in Folge leicht steigen-

de Zahlen. Die ausbildungsstärksten Berufe sind die Landwirtschaft (Landwirt/-in), gefolgt vom Gartenbau (Gärtner/-in). Auch die Ausbildung in der Pferdewirtschaft (Pferdewirt/-in) erfreut sich stetig steigender Beliebtheit, ebenso die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice. Für das neue Ausbildungsjahr 2021 liegen die Zahlen der eingereichten Ausbildungsverträge aktuell auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Bildungsmessen und Betriebspraktika

Dabei sind seit über einem Jahr kaum Werbemaßnahmen für die Grünen Berufe möglich gewesen. Die Ausbildungsmessen wurden abgesagt beziehungsweise finden und fanden in diesem Jahr als Onlineveranstaltung statt. Betriebspraktika sind aber weiterhin möglich. Angesichts der hohen Anzahl an Berufsstärtern, die nicht mehr

vom Betrieb kommen, scheinen die Grünen Berufe eine große Attraktivität zu besitzen.

Engagierte Ausbilder und Betriebe sowie der Dualpartner Berufsschule tragen wesentlich zum positiven Bild der Grünen Berufe bei. Im vergangenen Jahr haben sich mehrere Akteure zusammengesetzt und sich Gedanken über die zukünftige Aus- und Fortbildung im Beruf Landwirt/-in gemacht. Herausgekommen ist ein Leitbild, das als

„Kompass“ für alle Ausbilder in Betrieben, Schulen/Lehrgängen und überbetrieblicher Ausbildung wirken soll und anzustrebende persönliche Kompetenzen, Werte und Haltungen formuliert, die für einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss und für eine authentische Berufsausübung wichtig sind.

Ursula Wagener
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-250
uwagener@lksh.de

Alternativprogramm in Corona-Zeiten

Unterwegs auf Schusters Rappen

Die digitale Welt hat Einzug gehalten – auch in der Landwirtschaft. Da kommen auch sie her, die Frauen von ALiF (aktive landwirtschaftlich interessierte Frauen). Sie gehören zum vlf, dem Verein landwirtschaftlicher Fachbildung, Kaltenkirchen und Bad Segeberg. Dieser kleine Kreis von Frauen im Alter von Ende 20 bis Mitte 50 führt unter normalen Umständen verschiedenste Aktivitäten durch, wie Besichtigungen von landwirtschaftlichen Betrieben, Gesprächsrunden, aber auch Weiterbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen rund um Landwirtschaft, Natur, Haushalt, Gesundheit oder Büro gehören in ihr Repertoire.



Kein Weg war zu weit für die Frauen von AliF (vlf Segeberg/Kaltenkirchen).

Da in Corona-Zeiten diese Treffen nicht in der herkömmlichen Form durchführbar sind, hat sich das Organisationsteam viele Gedanken zu Alternativen gemacht. Das beliebte gemeinsame Backen zu Weihnachten wurde zum Weihnachtswichteln und sorgte für viele schöne Momente. Die Schnacktreffs finden jetzt digital statt und sind zumindest ein kleiner Ersatz für die persönlichen Zusammenkünfte. Werden anderswo zahlreiche Veranstaltungen ersatzlos gestrichen, haben die Frauen sich Alternativen geschaffen, damit das Interesse hochgehalten und zum Teil sogar neu geweckt.

Dies trifft besonders auf eine Aktion zu, die während der Corona-Zeit entstand: Auf Schusters Rappen.

Was machen 21 Frauen aus dem Kreis Segeberg, die sich sonst zu Schnacktreffs und Veranstaltungen zusammenfinden und dies zur

Corona-Zeit nicht dürfen? Sie ziehen ihre Sportschuhe an und treffen sich „virtuell“ zum Laufen. Das heißt, jede läuft für sich, doch alle bleiben online miteinander in Kontakt.

21 Frauen haben zusammen in gut sechs Wochen 2.225 km erlaufen. Das entspricht im Schnitt über 100 km pro Teilnehmerin. Dabei spielte es keine Rolle, ob frau in Begleitung der Kinder nur ein paar Kilometer schaffte, den Kinderwagen schob, ausgiebige Spaziergänge mit dem Partner oder dem Hund absolvierte, sich dem Nordic Walking verschrieben hatte oder zu den Laufprofis gehörte. Was zählte, war die gemeinsame Bewegung – und das auf Abstand. Die Teilnehmerinnen haben sich über eine Lauf-App orga-

nisiert, sich gegenseitig animiert, aktiv zu sein und etwas für sich selbst und für das Wirgefühl in der Gruppe zu tun. Belohnt wurde das Ganze vom Stammverein, dem vlf Segeberg/Kaltenkirchen. Dieser stellte für die gelaufenen Kilometer 150 € zur Verfügung, die als Spende einem Projekt beziehungsweise einer Einrichtung innerhalb des Kreises Segeberg zugutekommen sollten. Über einen Aufruf bei allen ALiFs kam zusätzliche noch eine Spendensumme in Höhe von 420 € zusammen, sodass sich der Spendenbetrag insgesamt auf 570 € beläuft. In einem internen Abstimmungsprozess durften die Läuferinnen mitbestimmen, wo die Spende hinget. Die Wahl fiel auf das Frauenhaus in Nordstedt. Damit setzen die Frauen ein Statement für die Frauen: Ihnen ist bewusst, wie gut es ihnen geht, während andere Frauen gerade in Corona-Zeiten von häuslicher Gewalt betroffen sind und Hilfe in Frauenhäusern suchen. Mit ihrer Spende wollen sie diese Einrichtung unterstützen.

Aktive, an der Landwirtschaft interessierte Frauen, die Lust haben, bei ALiF mitzumachen, können sich bei Wienke Möckelmann aus Nützen melden (Tel.: 0 41 91-7 03 94 20; E-Mail: thowie4@web.de). Denn auch für das nächste Jahr ist wieder eine Laufchallenge geplant.

Dagmar Schümann
ALiF – vlf Segeberg/Kaltenkirchen



Sport- und Wanderschuhe an für einen guten Zweck. Das Geld der Laufchallenge wurde an das Frauenhaus Nordstedt gespendet. Fotos: Dagmar Schümann